

24x

WEIHNACHTEN^{neu}
ERLEBEN



JUGENDMATERIAL - STUNDENENTWURF 2

GLAUBE ALS GESCHENK

Plätzchen Abend

Hinweis: plant ein bisschen mehr Zeit ein, damit beim Durchführen kein Stress entsteht.

Einstieg

Advent ist wie eine Schatzsuche, die manchmal herausfordernd ist. Das haben wir letzte Woche erlebt. Aber es lohnt sich, dranzubleiben. Loszugehen. Sich auf die Suche nach diesem Weihnachtsschatz zu machen. Maria und Josef, die Hirten, die Weisen. Sie haben sich auf den Weg gemacht und haben diesen – zugegebenerweise – seltsamen Schatz im Stall gefunden. Nicht den großen, mächtigen König, den die Weisen wahrscheinlich erwartet haben. Nicht irgendeinen Krieger, der laut und mutig für die Hirten auf die Barrikaden geht. Noch nicht mal ein Wunderkind, das sich seine Windeln selber wechseln kann. Nein, ein kleines verletzliches Kind, das da in der Krippe liegt. Das soll er sein? Das soll dieser Retter sein? Gottes Sohn? Wahr oder Fake? Ok, nehmen wir an, das wäre Wahrheit, dann wäre es ja besser, ein bisschen davon zumindest an Weihnachten zu glauben. Falls es Fake ist, dann schadet es auch nicht. Vielleicht sind dann immerhin die Geschenke gut und das Essen lecker. So ein bisschen Jesus schadet ja nicht.

Die Aktion

Wir backen Plätzchen als Selfmade-Geschenke. Besorgt euch im Vorfeld alle Materialien und auch genügend Platz, sodass jeder aus der Gruppe beteiligt werden kann. Gute Tipps zur Umsetzung findet ihr bei Pinterest. Da gibt es Rezepte und coole Ideen, auch mal etwas Besonderes mit wenig Aufwand oder Material zu backen. Legt zusammen los. Das coole beim Plätzchenbacken: Jeder kann mitmachen. Die Kreativen beim Gestalten. Die eher Grobmotorischen beim Ausrollen oder kneten. Genauso gibt es die Verpackung, die ja auch gestaltet werden soll und so weiter. Also, jeder kann mitmachen.

Sucht euch eine Zeit, in der es wenig oder kaum etwas zu tun gibt. Zum Beispiel die Zeit, in der die Plätzchen im Backofen verschwinden und nutzt den folgenden Input, um auf ein ganz besonderes Geschenk hinzuweisen:



24x

WEIHNACHTEN^{neu}
ERLEBEN

Input:

Ich bin mir sicher: Jesus mag Plätzchen nicht.

Zumindest, wenn ich das auf Gewohnheiten beziehe, wie wir mit diesen kleinen Leckereien umgehen. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Ich stopfe sie während der Weihnachtszeit in mich hinein.
Innerhalb eines kurzen Zeitraumes verschlinge ich die Dinger in großen Massen.
Den Rest des Jahres habe ich mit ihnen nichts zu tun.
Manchmal esse ich sogar so viel, dass ich Bauchschmerzen bekomme.
2. Ich konsumiere Plätzchen zwischen all meinen vielen Aktivitäten.
Schnell ein Plätzchen zwischen Tür und Angel. Zwischen Schule und Sportverein.
Zwischen Ausbildung und Freunden. Zwischen Abendessen und Kino.
Eben schnell Plätzchen reinziehen, weil man weiß, dass sie gut schmecken.
Aber die Zeit reicht nicht zum Genießen.
3. Keine Zeit für eine richtige Mahlzeit, also müssen Plätzchen als Ersatz für das Mittagessen, das Abendessen herhalten. Aber das ist nicht nachhaltig.

Jesus mag keine Plätzchen – warum? Dafür müssen wir uns seine Geschichte mit Weihnachten anschauen und verstehen, was er will!

Bibeltext Jesaja 53, 1-6 (Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel)

1 Wer hat unserer Botschaft geglaubt? Wem wurde der mächtige Arm des Herrn offenbart?

2 Er wuchs vor ihm auf wie ein Spross; er entsprang wie eine Wurzel aus trockenem, unfruchtbarem Land. Sein Äußeres war weder schön noch majestätisch, er hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte.

3 Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt - ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts.

4 Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt!

5 Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!

6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe. Jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihn ließ der Herr die Schuld von uns allen treffen.

Dieser Text aus Jesaja weist mit einigen anderen Texten auf Jesus hin. Er beschreibt, dass Gottes Sohn, der Retter, auf diese Welt kommen soll. Ein riesiges Geschenk – das größte, das Gott uns Menschen machen kann. Sich selbst!



24x

WEIHNACHTEN^{neu}
ERLEBEN

Da steht: Sein Äußeres war weder schön noch majestätisch, hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte. Und wenn man sieht, wie Jesus auf diese Welt gekommen ist in der Krippe, die bestimmt nicht nach Zimt oder irgendwelchen Wachskerzen gerochen hat, sondern eher gestunken hat nach Tier-Sch..., dann hat das nichts mit einem König oder mit irgendetwas Majestätischen zu tun.

Kein Bett, keine Wickelkommode, keine Heizung, dafür zwei arme Eltern und ein paar komische Gestalten, die noch vorbeikommen. Jesus wird nicht als Majestät oder als König im Palast geboren. Sondern genau das Gegenteil ist der Fall. Er kommt aus dem Palast, aus dem Himmel, und landet im Dreck hier auf der Welt.

3 Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt

Und das ist auch so passiert. Herodes wollte ihn direkt um die Ecke bringen.

Auch im Laufe seines Lebens gab es immer wieder Menschen, die ihn lieber tot als lebendig gesehen hätten.

Warum hat Jesus sich darauf eingelassen? Warum kommt er aus dem Palasthimmel runter in diese Welt?

Weil du Gott so viel wert bist! Weil er dir ganz persönlich das beste Geschenk machen möchte. Weil er aus lauter Liebe zu dir alles unternimmt, damit du mit ihm zusammen sein kannst.

4 Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt!

5 Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!

6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe. Jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihn ließ der Herr die Schuld von uns allen treffen.

Das bietet Gott dir an. Dafür ist Jesus auf diese Welt gekommen. Dafür hat er an einem Kreuz gehangen. Für dich. Deshalb Weihnachten.

Jesus mag keine Plätzchen – Jesus will Platz!

Gott möchte in deinem Leben mehr als nur Plätzchen haben. Er möchte einen festen Platz in deinem Leben haben.

Bei uns ist das oft wie mit den Plätzchen an Weihnachten. Erinnerst du dich an die drei Möglichkeiten, Plätzchen zu essen?

1. Wie sieht es bei dir aus? Konsumierst du in dieser Zeit vor Weihnachten auch jede Menge „Jesus“? Vielleicht manchmal so viel, dass es dir fast oben wieder rauskommt? Und wie sieht es dann im Rest vom Jahr aus? Ist das dann noch präsent?
2. Kennst du das? Du weißt genau, dass Zeit mit Jesus dir guttun würde, aber du nimmst dir die Zeit nicht. Da ist so viel anderes, besonders in der Weihnachtszeit.





24x

WEIHNACHTEN^{neu}
ERLEBEN

Um doch kein schlechtes Gewissen zu bekommen, schiebst du deine Stille Zeit irgendwo ein. Jesus hat dann nur noch ein Plätzchen in deinem Leben.

3. Ich renne von der einen zur nächsten Weihnachtsfeier und nehme von allem ein bisschen mit. Beschäftige mich aber persönlich wenig mit Jesus. Das ist nicht nachhaltig.

Jesus bietet dir ein riesen Geschenk, sich selbst! Stell das Geschenk nicht in irgendeine Ecke, sondern nutze es! Kein Plätzchen – sondern Platz, damit er wirken kann, dich mit seiner Gegenwart beschenken kann und dich immer wieder – nicht nur in der Weihnachtszeit – überraschen kann.

Challenge

Zeit zu schenken ist mit das Größte, was man schenken kann. Warum? Sie ist oft so knapp. Vielleicht hast du das eben beim Hören des Inputs auch gedacht. Deshalb ist die Challenge der kommenden Woche: Schenke einer Person etwas von deiner kostbaren Zeit und sei für sie da. Vielleicht hilfst du ihr bei einer Aufgabe, lädst sie ein oder hast einfach Zeit zum Zuhören. Was auch immer es ist. Vielleicht erinnerst du dich dann daran, dass Jesus sich alle Zeit der Welt für dich nimmt und dich mit sich selber beschenkt.

